

Utzenstorf

Ein verschwundenes Testament und Geister aller Art

Am letzten Wochenende luden die „Theaterlüt vom Schache“ im Restaurant Freischütz Utzenstorf zur Premiere ihrer neuesten Produktion „Am Meischer sini Geischer“ von Lukas Bühler ein – und unterhielten ihr Publikum mit schrägen Figuren, fallenden Bildern und komischen Situationen.

afu. Letztes Wochenende feierten die „Theaterlüt vom Schache“ im altherwürdigen Saal des Restaurants Freischütz in Utzenstorf die Premiere ihrer diesjährigen Produktion „Am Meischer sini Geischer“. Das Premierenpublikum im altherwürdigen, leider nur knapp zur Hälfte gefüllten Saal wartete gespannt darauf, was wohl die „Theaterlüt vom Schachen“ unter der Regie von Klaus Jenni einstudiert hatten.

Verwirrung um ein Testament

Und schon in den ersten Minuten wurde klar, dass der verstorbene Besitzer Godi auf dem Lindenhof immer noch sein Unwesen trieb: jedesmal, wenn Neffe Röbi, Knecht Guschi oder Magd Annekäthi Kraftwörter benutzten, fiel eines des Bilder im Wohnzimmer auf den Boden. Eigentlich hätte Godi ein Testament geschrieben, in dem er Röbi den ganzen Hof vermacht hatte – aber leider war dieses nicht auffindbar. Mindestens vorerst nicht; denn schon bald tauchte Röbis Schwester Klara – pardon: Claire – mit Mann und Tochter auf und zeigte ein Testament, nach dem sie alleinige Erbin des Hofes war. Als auch noch die Nachbarin Marie mit ihrem Sohn und eine Geisterjägerin auftauchten, begann die Sache so richtig kompliziert zu werden...

Grosse Spielfreude, die im Publikum gut ankam

Mit „Am Meischer sini Geischer“ hat sich die Theatergruppe ein Stück ausgewählt, das von seinen Wortspielereien und vom Spieltempo lebt – gerade bei Wortgefechten, bei denen die Gesprächspartner aneinander vorbeireden, beim Herunterfallen und Wiederaufhängen der Bilder oder bei den vielen Tür-Geschichten.

Was die Gruppe unter der Regie von Klaus Jenni seit letztem September einmal pro Woche einstudiert hatte, war bemerkenswert. Die neun SpielerInnen, die ihre Rollen mit offensichtlich viel Freude einstudiert hatten, sorgten mit ihren wunderbar überzeichneten Rollenporträts immer wieder für Lacher im Publikum.

Das Publikum wusste das mit viel Engagement gespielte Theater sehr zu schätzen und dankte den „Theaterlüt vom Schache“ am Ende des Stücks mit einem grossen Applaus.

Weitere Vorstellungen:

3./6./12./13. April je 20 Uhr,

7. April 14 Uhr im Restaurant Freischütz, Utzenstorf;

26./27. April je 20.00 Uhr

im Landgasthof Löwen, Heimiswil.

Reservation: Singer + Co. zu den Ladenöffnungszeiten Tel. 032 665 40 38

Weitere Informationen:

www.theaterluet-vom-schache.ch

Bildlegenden:



01: Röbi (Mitte: Martin Bichsel) kann es nicht glauben, dass Onkel Godi den Lindenhof tatsächlich der hochnäsigen Claire vermacht hat. Links Ruth Grundbacher als Magd Annekäthi, rechts Heinz Nessler als Knecht Gushti.



02: Nachbarin Marie (Susana Jordi) hätte allzu gerne, dass ihr Sohn Hansjakob (Michael Baumgartner) endlich eine Frau zum Heiraten findet.



03: Die hochnäsige Claire (2. von rechts: Sandra Baumgartner) genießt es, ihrem Bruder Röbi (rechts: Martin Bichsel) das Testament unter die Nase zu reiben, nach dem der Hof ihr ganz alleine zufallen soll. Während Magd Annekäthi (Ruth Grundbacher) das Testament anzweifelt, macht Ehemann Ottokar (Klaus Jenni) Claires Theater brav mit.